

ИЗВЕСТИЯ АКАДЕМИИ НАУК ЭСТОНСКОЙ ССР. ТОМ 29
ОБЩЕСТВЕННЫЕ НАУКИ. 1980, № 2

<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1980.2.09>

A. MOLVÖGIN, T. TALVIO

SIGTUNA-MÜNZEN IN ESTNISCHEN FUNDEN

Vorgelegt von J. Kahk

Die ersten schwedischen Münzen mit dem Namen des Königs wurden ca. 995—1030 in Sigtuna geprägt und gehören zu den seltensten Münzen Europas dieser Zeit. In den letzten Jahren sind sie von mehreren Forschern behandelt worden.¹

In Schweden sind ungefähr 351 derartige Münzen registriert, die aus 84 Funden stammen², in Dänemark (ohne Schonen) sind es 21 Münzen aus 4 Schätzen³, in Finnland 17 schwedische Denare aus 6 Funden⁴, in Norwegen 24 Münzen aus 9 Schätzen⁵. In Polen hat man aus 7 Schätzen 8 schwedische Denare gefunden.⁶ Vom Territorium Altrußlands stammen 5 Denare aus 4 Funden, in Lettland sind sie unbekannt.⁷ Im Lichte dieser Angaben ist es von Interesse, die Funde der Sigtuna-Münzen vom estnischen Territorium zu verfolgen.

Denare Olof Skötkönungs sind in zwei estnischen Münzfunden mit je einem Exemplar vertreten. Eine Münze stammt aus dem Schatz von Pärsama Räägi, der im Jahre 1931 auf der Insel Saaremaa gehoben wurde und am Anfang des 11. Jh. vergraben worden ist.⁸ Er enthält 108 heile oder zerbrochene Münzen, unter denen 20 kufische, zwei byzantinische, 32 angelsächsische und 24 deutsche Exemplare bestimmt werden konnten. Die Münze von Olof Skötkönung (Taf., 1):

Vs. VLVAAZ REX ZVENO

Rs. IN NOMINE DNI MC

1,63 g, 90°.

LL 1970, Nr. 7

Die Münze gehört zu den ersten in Sigtuna den englischen Pennies Ethelreds II. vom Typ Crux (geprägt in England 991 bis 997⁹; Hildebrand Typ C¹⁰) nachgeprägten Münzen. Die zwei letzten Buchstaben MC auf der Rückseite können allem Anschein nach als MONETARIUS GODWINE

¹ LL 1970, S. 16—40; LL 1968, S. 383—413; Malmer 1965; Rasmusson 1968, S. 373—381; Talvio 1975, S. 8—15; Talvio 1977a, S. 174—176; Talvio 1977b, S. 101—102.

² Hatz 1974, S. 68—69.

³ Skovmand 1942, S. 25—27, Tab. 8—9.

⁴ Talvio 1975, S. 14.

⁵ Skaare 1976, S. 19, Tab. 5.

⁶ Kiersnowski 1960, S. 173, Tab. 36.

⁷ Потин 1968, S. 138.

⁸ AI M 15. Der Münzfund ist ohne Angabe der Olof-Münze erwähnt bei: Friedenthal 1936, S. 150, Nr. 8; Tõnisson 1962, S. 206, Nr. 134; Потин 1967, S. 114, Nr. 40, 43.

⁹ LL 1970, S. 10.

¹⁰ Hildebrand 1881.

entschlüsselt werden.¹¹ Godwine war einer der produktivsten Münzmeister in Sigtuna. Nach Angaben von B. Malmer sind von ihm 67 Exemplare von 265 heute bekannten Münzen Olof Skötkonungs geprägt worden.¹²

Ein analoger Typ der oben beschriebenen Münze von Olof Skötkonung stammt aus dem bereits 1850 gefundenen Schatz von Pööravere, der 1926 von A. Friedenthal veröffentlicht wurde.¹³ Der Fund enthielt 70 Münzen, darunter zwei orientalische, 31 angelsächsische, 33 deutsche, eine irische, zwei dänische und eine schwedische Münze. Der Schatz wird um 1090 vergraben worden sein. In den dreißiger Jahren des 20. Jh. gehörten die Münzen der Familie des bekannten Arktisforschers des 19. Jh., des Ehrenmitgliedes der Petersburger Akademie der Wissenschaften A. Th. Middendorff.¹⁴ Wo sie sich jetzt befinden, ist unbekannt.

Die Münzen von Anund Jakob sind in den estnischen Funden durch sechs Exemplare vertreten.

Im Münzfund von Vao¹⁵ (25 km von der Stadt Paide), gehoben im Jahre 1966, der 609 kufische, byzantinische, angelsächsische, deutsche, dänische und ungarische Münzen enthält, die um 1100 vergraben worden sind, wurde die folgende Anund-Münze entdeckt (Taf., 2):

Vs. ANVND RX

Rs. ANOIMNVLI

1,30 g, 0°. LL 1970—

In der numismatischen Literatur ist eine derartige Münze von Anund Jakob unbekannt und bildet also ein Unikum. Sie ahmt den Denar von Ethelred II. vom Typ Long Cross (Hildebrand Typ D) nach, der in der Zeit von 997 bis 1003 in England geprägt wurde.¹⁶ In Skandinavien wurde dieser Typ immer noch geprägt, obwohl seine Emission in England schon aufgehört hatte. In Sigtuna wurde die Prägung der Münzen vom Typ Long Cross erst in den zwanziger Jahren des 11. Jh. eingestellt. Der Text der Legende auf der Vorderseite der Münze aus dem Schatz von Vao ist klar und eindeutig, obwohl im Wort REX der zweite Buchstabe fehlt. Die Aufschrift auf der Rückseite ist technisch gut ausgeführt, ihre Bedeutung bleibt jedoch unklar.

Im Münzfund vom Herbst 1978 aus Olustvere (etwa 20 km von der Stadt Viljandi entfernt) sind 586 kufische, deutsche, angelsächsische, dänische und ungarische Münzen enthalten, die um 1080 vergraben worden sind.¹⁷ Außerdem fand sich eine weitere Anund-Münze (Taf., 3):

Vs. ANVND REX S

Rs. SEPINE ON SIHTVN

0,87 g, 180°. LL 1970, Nr. 6

Der Denar gehört zu Knuts Typ Pointed Helmet/Annulate Cross (Hildebrand Typ G) und ist vom Münzmeister Sewine ausgeprägt. Nach L. O. Lagerqvist sind zur Zeit nur drei solche Münzen bekannt.¹⁸

¹¹ LL 1970, S. 22, Nr. 7.

¹² Malmer 1965, S. 39, Tab. 10.

¹³ Friedenthal 1926, S. 203—208.

¹⁴ Ebd., S. 203.

¹⁵ Der Schatz wird im Paidischen Museum aufbewahrt; Nr. 1748.

¹⁶ LL 1970, S. 10.

¹⁷ AI 5005; Молвыгин, Соколовский 1979, S. 392—395.

¹⁸ LL 1970, S. 35, Nr. 6.



1

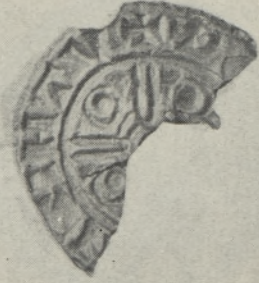


2



3

2:1



4



5



6

Die dritte Münze von Anund Jakob gehört zum Schatz von Kuigatsi,¹⁹ das sich 28 km von Valga in Südestland befindet. Der Fund enthält 595 deutsche, angelsächsische, dänische, ungarische und einen schwedischen Denar, die um das Jahr 1085 vergraben worden sind. Die Anund-Münze (nur als Fragment erhalten; Taf., 4):

Vs. ANVN... SI...

Rs. DO...N SIHTV

0,91 g, 0°.

LL 1970, Nr. 7

ist eine Nachahmung des Typus Pointed Helmet von Knut (Hildebrand Typ G), vom Münzmeister Thormoth ausgeprägt.

Denare des Münzmeisters Thormoth vom Typ Pointed Helmet sind durch zwei Varianten bekannt.²⁰ Unsere Münze schließt sich der selteneren an, von der L. O. Lagerqvist nur ein einziges Exemplar kennt.²¹ Nach Angaben von T. Talvio liegen in Helsinki noch drei derartige Münzen vor.²²

Im Jahre 1936 wurde in Rohe (12 km von der Stadt Jõgeva) ein Münzschatz gehoben, der 151 deutsche, angelsächsische, dänische, eine ungarische und zwei schwedische Münzen enthält. Sie sind um 1060 vergraben worden.²³ Im Bestand des Schatzes ist die folgende Anund-Münze bestimmt worden (Taf., 5):

Vs. AHVNT...

Rs. CASTRA ON PI...TVN

1,13 g, 270°.

Zu LL 1970, Nr. 8

Die Münze gehört gleichfalls zu Knuts Pointed Helmet (Hildebrand Typ G). Die Schrift der Legende ist sehr verwildert. Als Münzmeister wird Castra genannt. Nach L. O. Lagerqvist sind zwei solche Münzen bekannt.²⁴

Die fünfte Münze Anunds gehört zu dem Bestand des im Jahre 1844 aus Tõikvere gehobenen Schatzes.²⁵ Es sind nur 14 deutsche, angelsächsische und eine schwedische Münze dieses Fundes bestimmt worden. Nach ihnen zu urteilen ist der Schatz um 1095 vergraben worden. Nach der Zeichnung

Vs. ANVND REX

Rs. DORMOD ON SIHT

— g, —°.

LL 1970, Nr. 10

ist diese Münze Anunds eine Nachprägung des Typs Small Cross von Ethelred II. (Hildebrand Typ A), geschlagen vom Münzmeister Thormoth. Über ihren heutigen Standort haben wir keine Nachrichten.

Überdies ist zu erwähnen, daß in dem Buche von B. E. Hildebrand

¹⁹ AI M 85. Der Münzschatz wird erwähnt ohne Angabe der Anund-Münze in: Tõnisson 1962, S. 199, Nr. 86; Потин 1967, S. 120, Nr. 90.

²⁰ LL 1968, S. 391, Nr. 8—9.

²¹ Ebd., Nr. 9.

²² Talvio 1975, S. 13, Nr. 33—35.

²³ AI M 90. Tõnisson 1962, S. 197, Nr. 61; Потин 1967, S. 118, Nr. 75. Beide geben fälschlich an, daß der Schatz nur aus angelsächsischen Münzen besteht.

²⁴ LL 1970, S. 35, Nr. 8.

²⁵ Kruse 1859, S. 27, Tab. 57, Nr. 31; Tõnisson 1962, S. 197, Nr. 62; Потин 1967, S. 119, Nr. 81.

Anglosachsiska mynt,²⁶ das der Bibliothek des Münzkabinetts (der ehemaligen Estnischen Gelehrten Gesellschaft gehörte, auf der Seite 199, über der Zeile, wo der Name Anund gedruckt ist, von Hand eines unbekannteren geschrieben steht: ANVND Ratshof. Dieser Vermerk spricht über die Zugehörigkeit einer Anund-Münze zum Fund Ratshof. Der Schatz von Ratshof (heute Raadi genannt, in der Umgebung von Tartu) wurde um das Jahr 1911 gehoben und enthielt mehr als 184 deutsche, angelsächsische und andere Münzen.²⁷ Der Schatz ist um 1090 vergraben worden. Sein heutiger Aufbewahrungsort ist nicht bekannt.

Es ist zu vermerken, daß in Estland auch eine Sigtuna-Münze vorhanden ist, die auf der Vorderseite den Namen Anund trägt. Ihre Rückseite ist aber mit dem Stempel geprägt worden, der bei den Münzen mit dem Namen Knut verwendet wurde.²⁸

Außerdem ist hier eine Münze mit verwilderter Inschrift des Namens Knut gefunden worden, die nach L. O. Lagerqvist in Sigtuna geprägt sein könnte. Sie gehört zum Bestand des Fundes von Maidla, der im Jahre 1974 entdeckt wurde und 1090 vergraben worden ist.²⁹ Die Münze ahmt die englischen Pennies des Königs Knut vom Typ Pointed Helmet nach (Hildebrand Typ G).³⁰ Es ist möglich, daß diese mit demselben Stempel geprägt ist wie Nr. 15 bei L. O. Lagerqvist.³¹

Mit dem Namen des Königs Hardeknut ist aus dem Gebiete Estlands ebenfalls nur eine Sigtuna-Münze bekannt.³² Sie gehört gleichfalls zu dem Münzfund Rohe. Der Sigtuna-Denar des Fundes (Taf., 6)

Vs. HARACNVT

Rs. OSBRN ON SITVN

0,82 g, 160°

LL 1970, Nr. 19

ist vom Münzmeister Osbern geprägt worden. Nach L. O. Lagerqvist ist nur ein Exemplar von Münzen diesen Typs bekannt.³³

Zusammenfassend kann man sagen, daß vom Territorium Estlands elf Sigtuna-Münzen gefunden worden sind. Von ihnen sind zwei von Olof Skötkonung und sechs von Anund Jakob geprägt. Ein Denar ist ein Hybridentyp von Münzen Anunds und Knuts. Mit je einer Münze sind Knut und Hardeknut vertreten.

Obschon die in Sigtuna geprägten Denare in den estnischen Münzschatzen des 11. Jh. einen unbedeutenden Teil von der Gesamtzahl der Münzen bilden, sind sie vom Standpunkt der schwedischen Münzgeschichte von großem Interesse. Gleichzeitig widerspiegeln sie die Beziehungen zwischen Schweden und Estland.

Nur in einem Fall ist die schwedische Münze noch zu Lebzeit des Herrschers, der die Münze prägen ließ, in den estnischen Schatz geraten, und zwar in den von Pärsama Räägi, der im ersten Jahrzehnt des 11. Jh. vergraben worden ist und dessen Bestand einen Denar des Königs Olof Skötkonung (ca. 995—1022) aufwies. Anscheinend ist es kein Zufall, daß der Schatz mit der erwähnten Münze auf der Insel Saaremaa vergraben worden war, da die Bevölkerung der Insel enge Verbindungen mit

²⁶ Hildebrand 1881.

²⁷ Tõnisson 1962, S. 199, Nr. 78; Потин 1967, S. 121, Nr. 98.

²⁸ Leimus 1980, S. 192.

²⁹ Leimus 1979, S. 47—81.

³⁰ Ebd., S. 69, Nr. 1093.

³¹ LL 1970, S. 38, Nr. 15.

³² Bestimmt von M. Blackburn.

³³ LL 1970, S. 39, Nr. 19.

Skandinavien unterhielt. Die anderen schwedischen Münzen sind aus den Schätzen gefunden worden, die der zweiten Hälfte und dem Ende des 11. Jh. zugerechnet werden, bis dahin gehörten sie wahrscheinlich verschiedenen Besitzern.

Das oben Angeführte über die Funde von schwedischen Münzen abschließend soll bemerkt werden, daß für Estland, übrigens auch für Finnland³⁴, verhältnismäßig weite Verbreitung der Münzen von Anund Jakob in der Zeit, wo in Schweden eigentlich Funde der Denare von Olof Skötkonung zahlreicher vertreten sind, kennzeichnend ist. Offensichtlich wirkt hier der Umstand, daß ein intensiver Zustrom von westeuropäischen Münzen nach Estland später stattfand. Andererseits könnte sich hier die von Anund Jakob geführte Politik Schwedens zur Verstärkung der Beziehungen zum Ostbaltikum auswirken, was auch im archäologischen Material zu verfolgen ist.³⁵

³⁴ Talvio 1975, S. 10.

³⁵ Труммал 1979, S. 178.

LITERATURVERZEICHNIS UND ABKÜRZUNGEN

- AI — Institut für Geschichtsforschung der Akademie der Wissenschaften der Estnischen SSR.
- Commentationes II — Commentationes de nummis saeculorum IX—XI in Suecia repertis, II. KVHAA. Antikvariska serien 19. Stockholm, 1968.
- Friedenthal 1926 — Friedenthal, A. Der Münzfund von Pörafer. — Zeitschrift für Numismatik, Bd. XXXVI. Berlin, 1926.
- Friedenthal 1936 — Friedenthal, A. Baltische Münzfunde des 9.—12. Jahrhunderts an der Hand einer Münzfundkarte. — Sitzungsberichte der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde zu Riga 1934. Riga, 1936.
- Hatz 1974 — Hatz, G. Handel und Verkehr zwischen dem Deutschen Reich und Schweden in der späten Wikingerzeit. Die deutschen Münzen des 10. und 11. Jahrhunderts in Schweden. KVHAA. Lund, 1974.
- Hildebrand 1881 — Hildebrand, B. E. Anglosachsiska mynt i Svenska Kongl. Myntkabinettet, funna i Sveriges jord. Stockholm, 1881.
- Kiersnowski 1960 — Kiersnowski, R. Pieniądz kruszcowy w Polsce wczesnośredniowiecznej. Warszawa, 1960.
- Kruse 1859 — Kruse, F. Necrolivonica oder Geschichte und Alterthümer Liv-, Esth- und Curlands. Nachtrag. Leipzig, 1859.
- KVHAA — Kungl. Vitterhets Historie och Antikvitets Akademien.
- LL 1968 — Lagerqvist, L. O. The coinage at Sigtuna in the names of Anund Jacob, Cnut the Great and Harthacnut. — In: Commentationes II.
- LL 1970 — Lagerqvist, L. O. Svenska mynt under vikingatid och medeltid (ca 995—1521) samt Gotländska mynt (ca 1140—1565). Stockholm, 1970.
- Leimus 1979 — Leimus, I. Der Schatzfund von Maidla. — Eesti NSV Teaduste Akadeemia Toimetised. Ühiskonnateadused, 1979, Nr. 1. Tallinn, 1979.
- Leimus 1980 — Leimus, I. Ein neuer Münzfund aus dem 11. Jahrhundert? — Eesti NSV Teaduste Akadeemia Toimetised. Ühiskonnateadused, 1980, Nr. 2. Tallinn, 1980.
- Malmer 1965 — Malmer, B. Olof Skötkonungs mynt och andra Ethelred-imitationer. KVHAA. Antikvariskt arkiv 27. Stockholm, 1965.
- Rasmusson 1968 — Rasmusson, N. L. An overlooked type of coin from the time of King Anund Jacob. — In: Commentationes II.
- Skaare 1976 — Skaare, K. Coins and Coinage in Viking-Age Norway. The establishment of a national coinage in Norway in the XI century, with a survey of the preceding currency history. Oslo-Bergen-Tromsø, 1976.
- Skovmand 1942 — Skovmand, R. De danske Skattefund fra Vikingetiden og den ældste Middelalder indtil omkring 1150. — Aarbøger for nordisk Oldkyndighed og Historie udgivne af Det kongelige nordiske Oldskriftselskab 1942. København, 1942.
- Talvio 1975 — Talvio, T. Sigtuna-mynt i Finlands Nationalmuseum. — Nordisk Numismatisk Årsskrift 1973—74. Stockholm, 1975.
- Talvio 1977a — Talvio, T. Some Sigtuna Coins in the British Museum. — The Numismatic Chronicle, 1977.

- Talvio 1977b — Talvio, T. Mynt av Olof Skötkonung och Anund Jakob i Hallbergs Samling. — Nordisk Numismatisk Unions Medlemsblad, 1977, Nr. 6.
- Tõnisson 1962 — Tõnisson, E. Eesti aardeleidud 9.—13. sajandist. — In: Muistsed kalmed ja aarded. Arheoloogiline kogumik II. Tallinn, 1962.
- Молвыгин, Соколовский 1979 — Молвыгин А., Соколовский В. Нумизматические находки 1978 года. — Известия Академии наук Эстонской ССР. Общественные науки, 1979, № 1. Таллин, 1979.
- Потин 1967 — Потин В. М. Топография находок западноевропейских монет X—XIII вв. на территории древней Руси. — In: Труды Государственного Эрмитажа, т. IX. Нумизматика 3. Ленинград, 1967.
- Потин 1968 — Потин В. М. Древняя Русь и европейские государства в X—XIII вв. Историко-нумизматический очерк. Ленинград, 1968.
- Трумал 1979 — Трумал В. К. К исследованию эстонско-скандинавских отношений (по материалам сааремааских древностей X—XI вв.). — In: VIII Всесоюзная конференция по изучению истории, экономики, языка и литературы Скандинавских стран и Финляндии. Тезисы докладов. Часть I. Петрозаводск, 1979.

*Institut für Geschichtsforschung
der Akademie der Wissenschaften
der Estnischen SSR*

Finnisches Nationalmuseum

Eingegangen
am 20. Nov. 1979

A. MOLVÕGIN, T. TALVIO

SIGTUNA MÜNDID EESTI LEIDUDES

Vanimad kuninganimedega Rootsi mündid on vermitud Sigtunas 10. sajandi lõpu ja 11. sajandi esimese kolmandiku vahelisel ajal. Rootsist on neid leitud 351 (84 aarde koostises), Taanist 21 (4), Soomest 17 (6), Norrast 24 (9), Poolast 8 (7), Vana-Vene territooriumilt 7 (4). Lätist nimetatud münte leitud ei ole.

Eestis on tänini päevavalgele tulnud kaks Olof Skötkonungi nime kandvat münti: üks pärineb Pärnasa Räägi aardest (maetud 11. sajandi algul, s. o. Olof Skötkonungi valitsemisajal), teine Pööravere aardest (maetud u. 1090). Anund Jakobi münte on leitud kuus: Vao (maetud u. 1100), Tõikvere (u. 1095), Raadi (u. 1090), Kuigatsi (u. 1085), Olustvere (u. 1080) ja Rohe (u. 1060) aardest. Münt, mille ühel poolel on Anundi nimi ja teine pool vermitud Knuti müntide puhul kasutatud templiga, pärineb Väike-Maarja leiuist. Maidla aare (maetud u. 1090) sisaldab ühe Knuti nimega ja Rohe aare ühe Hardeknuti nimega münti.

Väärrib märkimist, et kui Rootsist leitud Sigtuna müntidest moodustavad valdava osa Olof Skötkonungi omad, siis Eesti ja Soome vastavais leidudes on ülekaalus Anund Jakobi nime kandvad rahad. Põhjus on tõenäoliselt selles, et massiline Lääne-Euroopa rahade vool siinsetele aladele algas suhteliselt hilja. Anund Jakobi müntide ülekaal võib johtuda ka Rootsi idapoliitika intensiivistumisest selle valitseja ajal.

*Eesti NSV Teaduste Akadeemia
Ajaloos Instituut*

Soome Rahvusmuuseum

Toimetusse saabunud
20. XI 1979

А. МОЛВЫГИН, Т. ТАЛВИО

МОНЕТЫ ИЗ СИГТУНА В ЭСТОНСКИХ КЛАДАХ

Первые шведские монеты с именем и изображением короля (в подражание английским монетам) чеканились в Сигтуна с конца 10 в. по 30-е годы 11 в. Они являются одними из наиболее редких монет Европы этого времени.

В Швеции зарегистрирована примерно 351 подобная монета из 84 находок, в Дании (без Сконе) — 21 из 4 кладов. В Финляндии известно 17 шведских монет из 6 кладов, в Норвегии — 24 монеты из 9 находок. В Польше в 7 находках содержалось 8 шведских денариев. На территории древней Руси известны 4 находки с 7 монетами. В Латвии они не обнаружены.

К настоящему времени на территории Эстонии найдены 2 монеты Олафа Шётконунга (клад Пярсамы Ряэги, начало 11 в.; Пёэравере, ок. 1090 г.). Монеты Анунда Якоба обнаружены в количестве 6 экземпляров (клад Вао, ок. 1100 г.; Тыйквере, ок. 1095 г.; Раади, ок. 1090 г.; Куйгатси, ок. 1085 г.; Олуствере, ок. 1080 г.; Рохе, ок. 1060 г.). Монета с именем Анунда на лицевой стороне (с оборотной стороны отчеканенная штемпелем Канута) найдена в Вайке-Маарья. Денариев с именами Канута и Гартекнута зарегистрировано по одной монете соответственно (Майдлаский клад, ок. 1090 г.; клад Рохе, ок. 1060 г.). Таким образом, к настоящему времени на территории Эстонии обнаружено всего 11 монет, чеканенных в Сигтуна.

Лишь в одном случае денарий Олафа Шётконунга из Сигтуна попал в состав эстонского клада в начале 11 в., т. е. в период правления названного короля (клад Пярсамы Ряэги). Остальные монеты из Сигтуна входят в состав кладов второй половины 11 в., и до того, как попасть на территорию Эстонии, они побывали у многих владельцев.

Интересно отметить, что если в кладах с территории Швеции подавляющее число монет из Сигтуна принадлежит чекану Олафа Шётконунга, то в кладах Эстонии и Финляндии преобладают монеты Анунда Якоба. Объясняется это более поздним началом притока на эти территории монет с Запада. Не исключено, что преобладание в эстонских находках монет Анунда Якоба отражает активизацию восточной политики Швеции.

*Институт истории
Академии наук Эстонской ССР
Национальный музей Финляндии*

Поступила в редакцию
20/XI 1979